

Kultusministerium Sachsen-Anhalt (15.04.2010)

[Az. AG B&I/6.]

## **Protokoll**

### **6. Sitzung der AG Berichtswesen / Leistungsindikatoren (LRK / MK)**

**13.04.2010, 13:00 bis 15:30 Uhr, Magdeburg, Kultusministerium**

#### Teilnehmer:

Herr Prof. Six (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)  
Herr Dr. Hecht (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)  
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)  
Herr Prof. Weiß (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)  
Herr Prof. Orzessek (Hochschule Anhalt)  
Herr Prof. Willingmann (Hochschule Harz)  
Herr Prof. Patzig (Hochschule Magdeburg-Stendal)  
Herr Prof. Zwanziger (Hochschule Merseburg)  
Herr Dr. Wünscher (MK)  
Herr Neumann (MK)  
Herr Eikel (MK)  
Herr Leuschner (MK)  
Frau Metzger (MK)

#### entschuldigt:

Herr Niemann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

### **Erneute Revision Modellarchitektur**

Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass die AG an der Grundarchitektur des Verteilungsmodells (Gewichtung, Normierung etc.) festhält.

### **Erneute Abstimmung zu einzelnen Indikatoren**

In der Diskussion wurden noch einmal die Eingangsparameter bzw. Indikatoren auf den Prüfstand gestellt und folgende Festlegungen getroffen:

#### Lehre:

- *Studierende in der RSZ / RSZ+ 2 Semester:*  
MK legt Daten zu einem Vergleich beider Indikatoren vor, die zeigen, dass sich nur eine minimale Verschiebungen der Verteilung ergäbe. Die MLU zieht daraufhin den Vorschlag, die „Studierenden in der Regelstudienzeit+2 Semester“ zu berücksichtigen, zurück.
- *Kleine Fächer:*

Um strukturelle Differenzen zwischen den beiden Universitäten abzubilden, sollen die „Kleinen Fächer“ in der Säule Lehre grundsätzlich Berücksichtigung finden. Das Problem wurde unter Bezug auf HRK / KMK diskutiert. Bis Anfang der 16. Woche soll dazu ein konkreter Vorschlag erarbeitet werden (Prof. Six, Prof. Weiß).

Einvernehmen bestand, die „Kleinen Fächer“ auch regelmäßig zum Gegenstand der systematischen Berichterstattungen zu machen.

- *Weiterbildung:*

Die Hochschule Merseburg (FH) votiert unter Verweis auf die Diskussion in den Transferstellen zur Quantifizierung der Aufwendungen für Weiterbildung<sup>1</sup> für eine Berücksichtigung der Weiterbildung im Verteilungsmodell.

Die Vertreter der anderen Hochschulen verweisen nochmals darauf, dass sie sich gegen eine Berücksichtigung dieses Indikators ausgesprochen haben und dass dies auch der Beschlusslage der LRK entspräche. Die AG ist unabhängig von dieser Diskussionslage der Meinung, dass die Weiterbildung wichtiger Gegenstand der systematischen Berichterstattungen sein müsse und dass dies in Abstimmung mit dem MW und in Übereinstimmung mit den Berichtspflichten der Transferzentren geschehen müsse.

Das MK hält unter Verweis auf die hochschulpolitische Bedeutung daran fest, dass dieser Indikator im Modell zu berücksichtigen sei. Es wird, um dies endgültig zu klären, auf die anstehenden Verhandlungen zu den Zielvereinbarungen verwiesen.

Es wird auf die Festlegung verwiesen, in einer UAG (Prorektoren, MK41, 45 etc.) zum Thema Weiterbildung als Indikator bzw. Gegenstand der systematischen Berichterstattung Vorschläge erarbeiten zu lassen. Dass dieser Punkt noch offen ist, tangiert - so die Meinung der AG - eigentlich nicht Kern und Gesamtheit der Abstimmungen zum Modell.

#### Forschung:

- *Drittmittel:*

Die entsprechende UAG legte einen Vorschlag zur Erhebung der Drittmiteleinwerbungen der beiden Universitäten vor. Der Vorschlag wurde allgemein akzeptiert, lediglich die Systematik der Herkunft der Drittmittel ist noch anzupassen.

Die Vorgaben zur Erhebung der Daten und hinsichtlich des Verfahrens der Übermittlung an das Kultusministerium („Bringepflicht“ der Hochschulen) - darin bestand Einigkeit - sind noch zu dokumentieren (Dr. Hecht).

- *Juniorprofessoren:*

Die Juniorprofessoren werden gemäß des Vorschlages der UAG *Drittmittel* bei den Daten *Habilitationen* berücksichtigt. Kriterium der Zählung ist eine positive Evaluation.

#### Gleichstellung:

- Die AG nimmt rechtliche Stellungnahmen zur Kopplung von Gleichstellung und Mittelvergabe zur Kenntnis, sieht aber zunächst keine Veranlassung, Änderungen an den Festlegungen zum Modell vorzunehmen. Das

---

<sup>1</sup> Projekt „Transferzentrum – Absolventenvermittlung und wissenschaftliche Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte in KMU des Landes Sachsen-Anhalt“ – Vorschlag für praxisbezogene Evaluierungskriterien

Kultusministerium wird zusammen mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten dazu abschließend eine Position erarbeiten.

### **Weiteres Verfahren / externe Restunsicherheiten / Sonstiges**

- Die AG B&I kommt auf Wunsch des MK überein, das Modell in einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern des MF bzw. der StK vorzustellen. Das müsse unter der Bedingung erfolgen, den Verhandlungstand als einen Zwischenstand zu deklarieren, der - dem angestrebten Abstimmungsergebnis schon sehr nahe - noch weitere Verhandlungen erfordert.
- Die Hochschulen verweisen auf einen LRK-Beschluss zur leistungsorientierten Mittelverteilung, der u. a. feststellt, dass 15% des Budgets leistungsorientiert zu vergeben und damit unter Risiko zu stellen, definitiv zu hoch ist. In diesem Kontext wird von der AG darauf verwiesen, dass die sogenannten Eckpunkte vom 14.12.2009 nicht von 15%, sondern von „bis zu 15%“ ausgegangen waren.
- Die Hochschulen weisen auf die aus der gesonderten Veranschlagung der Leistungsbudgets entstehenden Bewirtschaftungsrisiken hin. MK verweist aber darauf, dass die Veranschlagung in den Wirtschaftsplänen diese Leistungsbudgets in die Gesamtbudgets integriere und dabei davon ausgegangen wird, dass vor Beginn des Haushaltsjahrs die Unsicherheit bezüglich der Budgets beseitigt sei und nach den bisherigen Modellannahmen und wegen der Zusatzmittel sogar über der ursprünglich vorgesehen hochschulspezifischen Veranschlagung läge.
- Es besteht Einvernehmen, dass MK und HKD bilateral verhandeln, um die Mittelverteilung an dieser Hochschule an Auflagen zu binden, die dem Modellansatz (z.B. Drittmittelstärken, Studienerfolge) entsprechen.
- Es wurde nochmals gebeten, den übersandten Entwurf der CHE-Studie „Berichterstattung durch die Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt“ zu kommentieren (letzter Übermittlungstermin 16.4.2010).
- Die AG kommt überein, neben dem ursprünglich vorgesehenen Berichtswesen auch die hochschulübergreifenden Regelungen der Zielvereinbarungen zu behandeln und deshalb die Sitzungsfrequenz zu erhöhen.

### **Nächste Sitzung**

- Die Termine für die gemeinsame Sitzung - AG-Berichtswesen / Leistungsindikatoren, MK, MF, StK - und die nächste AG-Sitzung werden umgehend abgestimmt. Die nächsten Sitzungen werden Tagesordnungspunkte zum Modell (Restabstimmungen), Berichtswesen und Zielvereinbarungen umfassen.

G. Wünsche